

6. VII. 1915

## Aus der Frauenwelt. Die katholische Frauenorganisation im Kriege.

II.

Wie in den anderen Landesorganisationen, deren Wirken während des Weltkrieges an dieser Stelle geschildert wurde (vgl. Morgenblatt vom 1. Juni, „Aus der Frauenwelt“), so wird auch in der katholischen Frauenorganisation für Salzburg eifrig und erfolgreich gearbeitet. Die Mitglieder der Organisation haben sich dem Kriegsdienst jeder Art gewidmet, auch hat die Organisation die Räume ihres Sekretariates für eine Nähstube zur Verfügung gestellt, in welcher Näharbeiten zu Kriegsvorgeschweden verrichtet werden. Mit Einwilligung und materielle Unterstützung des Salzburger Klerus konnte eine großzügige Aktion zur Beschäftigung durch den Krieg arbeitslos gewordener Frauen und Mädchen eingeleitet werden. Die Anfänge zu einer Jugendgruppe sind in dem Anschluß des Bischofshofener Mädchenvereins an die Frauenorganisation freudig zu begrüßen. — Bei der vorerwähnten Wochen abgehaltenen Generalversammlung der Frauenorganisation in Salzburg hielt Universitätsprofessor Dr. Seipel einen eindrucksvollen Vortrag über „Die katholische Frauenbewegung und der Weltkrieg“; ein Auszug aus diesem Vortrage wurde an dieser Stelle bereits veröffentlicht. Die Salzburger Organisation hat diese Rede im „Bells“ (Heft 15/16) drucken und eine Anzahl von Sonderabzügen herstellen lassen, die sie zum nähesten Brezje von 8 Hellern das Stück an die Schwefelorganisation abgibt. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der katholischen Frauenorganisation in Salzburg, Dreifaltigkeitsgasse.

Eine großherzige Geldspende des Bischofs von Brünn, des Grafen Sypn, ermöglichte es der katholischen Frauenorganisation für Mähren in Brünn ebenfalls eine ganze Anzahl von arbeitslos gewordenen Frauen und Mädchen zu beschäftigen. Die Hilfe, die den einzelnen Frauenvereinigungen von Seite der kirchlichen Obrigkeit im allgemeinen und ihrer geistlichen Konvikten im besonderen zukommt, bildet ein nur wenig bekanntes, aber sehr beachtenswertes Kapitel zu dem Thema „Kriegsfürsorge des österreichischen Klerus“! Gleich nach Eintreffen

der ersten Verwundeten tat die Brünner Frauenorganisation die nötigen Schritte, um in den Spitälern einen regelmäßigen Gottesdienst zu sichern, und erklärte sich auch bereit, die etwaigen Kosten auf sich zu nehmen. Infolgedessen kann in sämtlichen Spitälern der Stadt an allen Sonn- und Feiertagen, in manchen auch täglich, die heilige Messe gelesen werden. Ein Spital haben die Mitglieder der Organisation in ihre besondere Obhut und Fürsorge genommen, doch beteiligen sie sich nach Erfolge begleitet anderen Fürsorgewertern. Von großem Erfolge begleitet waren die Exerzitienorträge, die von P. Zehengruber S. J. aus Wien über Einladung der Organisation kürzlich in Brünn gehalten wurden und sich eines ganz außergewöhnlich zahlreichen Besuches erfreuten.

Die kirchlichen Gruppen der katholischen Reichs-Frauenorganisation sind noch nicht sehr reich an Mitglieder und haben durch verschiedene örtliche Verhältnisse mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen; dennoch arbeiten sie nicht weniger eifrig als die älteren Schwefelorganisationen, so, sie haben diese auf manchen Gebieten der Kriegsfürsorge sogar übertriften. So hat z. B. die Frauenorganisation in Leichen für das dortige Barackenspital eine Kapelle eingerichtet und ausgestattet, in der nun regelmäßig Gottesdienst stattfindet, wobei der hübsch ausgestattete Raum von verwundeten Soldaten nicht besetzt ist. Die Kosten wurden durch eine erfolgreiche Sammlung unter den katholischen Leichens gedeckt. Eine andere Sammlung gab der katholischen Leichens des Kommandanten des Leichener Hausregimentes, Oberst Latnik, angeregt worden war, Menge von polnischen und deutschen Gebetsbüchern anzukaufen und an die Front zu schicken. Oberst Latnik hat der Präsidentin in einem Schreiben aus dem Felde in herzlichen Worten für diese Gabe gedankt und die Grüße der Organisation seinen Soldaten durch den Tagesbefehl übermittelt. Die in den Leichener Spitälern liegenden Soldaten werden von Mitgliedern der Frauenorganisation regelmäßig besucht und mit guter Lektüre in allen Sprachen versorgt. Die Verbreitung guter Lektüre ist auch in Friedenszeiten ein Hauptgebiet gerade der Frauenorganisation von Leichen und Umgebung. In den verschiedenen öffentlichen Kriegsfürsorgewerken der Stadt Leichen ist die Organisation durch Delegierte vertreten.

Die Frauenorganisation in Troppau hat sich ein großes Verdienst dadurch erworben, daß sie es übernommen

men hat, die Wände in den Militärspitälern auszubessern oder durch neue Stühle zu ersetzen. Sie hilft dadurch nicht nur den Spitälern, sondern auch den arbeitslosen Frauen. Freude und Sorge zugleich bereitet der Frauenorganisation des Heim, das sie zu Beginn des Krieges eröffnete, um unverstärkten Mädchen billige Unterkunft und preiswerte Kost zu bieten. Mit dem Heim verbunden ist eine Dienst-mädchenschule, in welcher junge Mädchen teils gegen Bezahlung, teils — wenn es sich um arme Waisenkinder handelt — ganz umsonst für den dienenden Stand vorgebildet werden. Auswärtige Schulkinder finden in dem Heim Unterkunft und Beaufsichtigung bis zum Abgang ihres Zuges.

Die Frauenorganisation von Bielefeld und Umgebung hat sich hauptsächlich der Kranken- und Armenfürsorge zugewandt und dabei trotz beschränkter Mittel in den bisherigen Kriegsmonaten schon viel geleistet. Labordienst, Anfertigen und Verteilen von Liebesgaben, Beschaffung von Erfrischungen und Wäsche für die Verwundeten und Kranken- und Armenbesuche nehmen die Damen der Organisation vollauf in Anspruch.

In geradezu vorbildlicher Weise arbeitet die junge oder ältere Frauenorganisation, die der großen, im Rahmen des letzten Katholikentages abgehaltenen Frauenversammlung in Linz ihre Begründung verdankt. Es ist ihr in der kurzen Zeit ihres Bestehens gelungen, die einmütige Zusammenarbeit aller in Linz bestehenden katholischen Frauenvereine zu erreichen und außerdem während der Kriegszeit eine Art Mittelpunkt für sämtliche Kriegsfürsorgewecke der Stadt zu bilden. Durch eine große Sammlung war es ihr möglich, circa 30.000 Stück Soldatenwäsche herzustellen zu lassen, und dadurch zahlreichen Frauen und Mädchen Verdienst zu gewähren. Auch in der Beschaffung sonstiger Liebesgaben hat sie mehr geleistet als manche viel größere Vereinigungen. Ueberhaupt ist in sämtlichen Landesorganisationen in dieser Hinsicht sehr viel geschehen.

Erwähnt sei nur noch, was sich eigentlich von selbst versteht, wenn vom Wirken katholischer Frauen die Rede ist: von allen Landesorganisationen wurden und werden häufig religiöse Veranstaltungen (Vorträge, Wallfahrten, Kriegsgottesdienste) angeregt und von den Mitgliedern zahlreich besucht. Die Frauenorganisationen sind eine starke Stützgruppe im „Gebetsfeldzug“, den die kirchliche Obrigkeit angeordnet hat!